

dieses giebt einen Grund mehr dafür ab, die Pflanze als eigene Art aufzustellen.

Während dem Druck des vorstehenden Aufsatzes erhielt ich ein Schreiben von Hrn. Mayer aus Mogliano, worinnen eine Stelle vorkommt, die ganz gewiß auf *S. bulbosum* Bezug hat, und die ich daher schliesslich mittheile: „Mein hier gesammeltes *S. tuberosum* soll, nach Bertoloni, eine neue Species seyn“ und nun erst erinnerte ich mich von Hrn. Mayer schon früher einige unbestimmte Pflanzen erhalten zu haben, unter welchen ich auch allerdings diese mit der Bezeichnung fand: „*Symphytum*, sehr kleine gelbe Blumen. März, April, an Gräben.“ Diese Pflanze bestätigt vollkommen alles bisher Gesagte. Sie ist Schuh lang, und enthält nicht weniger als 14 Blätter. Aus der knolligen Wurzel entspringen Wurzelblätter und Stengel (gegen obige Beschreibung) unmittelbar; erstere sind alle gestielt, und nur blos die obersten Stengelblätter stehen stiellos gegenüber; alle sind vollkommen eyförmig. Die ganze Pflanze zeichnet sich durch ihre ausserordentliche Rauhigkeit aus, die durch unzählige Drüsen, aus welchen eine Linie langes Borstenhaar hervorgeht, verursacht werden, und die zugleich auf der untern Seite eben so viele schwarze Punkte bilden. Die Kleinheit der Blumen fällt in die Augen. Sonach scheint die Pflanze vorzüglich wärmere Gegenden zu bewohnen.

II. Botanische Notizen.

Nachträglich über *Conserva Aegagropila* und *coactilis* zu S. 141. 213 u. 273. der *Flora v. J. 1824.*

Als eine, mir höchst willkommene Frucht der

Bemerkungen, welche ich Seite 273 des gedachten Jahrgangs der Flora über die *Conferva Aegagropila* der Schriftsteller vorzutragen wagte, erlaube ich mir, hier die belehrende Stelle eines Briefs mitzutheilen, worin sich mein verehrter Freund, der Hr. Prof. Agardh zu Lund, über diesen Gegenstand verbreitet, und wodurch es mehr als wahrscheinlich wird, daß die beiden muthmaßlich hingestellten Arten, *C. Aegagropila* und *C. coactilis*, der widersprechend scheinenden Worte und Abbildungen der Schriftsteller ungeachtet, dennoch eine und dieselbe Pflanzenspecies ausmachen, welche künftig nur nach dem von mir der *C. coactilis* beigelegten Charakter bezeichnet werden dürfte. Hr. Prof. Agardh schreibt mir unter dem 26. Nov. folgendes:

„Ich erhalte in diesem Augenblick Ihre Abhandlung über *Conferva Aegagropila* in der botan. Zeitung und eile, auch meine Gedanken über diesen Gegenstand zu sagen, weniger um denselben an und für sich weiter zu beleuchten, als um die Unvollständigkeit meiner Synonymie an der angeführten Stelle zu entschuldigen. Weber und Mohrs Figur, und die damit übereinstimmende von Lyngbye setzten mich ebenfalls in einigen Zweifel, da keine von beiden mit meinen Exemplaren übereinkam. Die kurzen Glieder finden sich da nie, sie sind immer, wie Sie richtig bemerken, 5 — 6 mal so lang als breit, statt daß sie in den genannten Figuren nur 2 — 3 mal so lang als breit erscheinen. Dennoch war ich durch die Stelle, wo Weber und Mohr ihre Pflanzen fanden, ziemlich ge-

wifs versichert, daß sie von der meinigen nicht verschieden seyn könne, und nahm daher dieses Citat auf. An dem von Lyngbie aber zweifelte ich noch und schloß es daher aus Vorsicht von meiner Synonymie aus, vergaß jedoch, diese Angabe unter den zweifelhaften nachzutragen. Jetzt habe ich, durch Ihre Abhandlung veranlaßt, diesen Gegenstand einer neuen Prüfung unterworfen. Ich finde unter meinen Papieren einige Exemplare von Lyngbye selbst, die *gar nicht von den meinigen verschieden sind und eben so lange Glieder haben*; die Ballen selbst sind nur etwas kleiner. Indem ich nun die Figuren von Lyngbye und Weber und Mohr nochmals vergleiche, finde ich so wenig Unterschied unter denselben, daß mir die Vermuthung zulässig scheint, Hr. Lyngbye möge, vielleicht aus zu großem Vertrauen auf die Genauigkeit seiner Vorgänger, seine Figur nicht nach der Natur, sondern nach jener Abbildung entworfen haben. Mohr aber nahm es damals mit den Gliedern nicht sehr genau, und so liefse sich vielleicht Alles befriedigend erklären.*) Was die übrigen Synonyme anbelangt, so ist es wohl keinem Zweifel unterworfen, daß auch Linne's Pflanze zu der

*) Die Erwägung daß doch Weber und Mohr zuerst ein hohes Gewicht auf die Längen- und Breiten Verhältnisse der Glieder bei den Conserven zu legen anfingen, und daß man in einem solchen Falle eher um der Vorliebe für die eigne Methode willen, schon die Sache zu genau als zu leicht zu nehmen pflegt, regt noch den Schatten eines Zweifels gegen diese Voraussetzung auf.

meinigen gehört, da diese besonders um Stockholm gemein ist und ich auch Exemplare von *Danne-mora* habe, obgleich nicht aus der See, sondern von den Küsten: daß *Conf. Aegagropila* sich sowohl in den Seen als an den Strand des Meeres findet, ist gewiß; an letztgenannten Orten findet sie sich jedoch nur, wo das Wasser wenig salzig ist, wie bei *Stockholm* im Auslaufe des Wälaren.“

„Das Resultat dieser meiner Bemerkungen wäre sonach, daß wir an der Verschiedenheit der Lyngby'schen Pflanze nicht zweifeln dürfen, und daß die *Conf. coactilis* Nees et Sauter und die *Conf. Aegagropila Agardh* und *Lyngb.* eine und dieselbe, nur in den Figuren, nicht aber in der Natur verschiedene Pflanzen sind.“ So weit unser Freund, bei dessen Zurechtweisung nach solchen Gründen wir uns gerne beruhigen. N. v. E.

III. A n z e i g e n.

Nova genera et species plantarum, quas in itinere per Brasiliam jussu et auspiciis Maximiliani Josephi Bavariae regis instituto collegit et descripsit Dr. C. F. de Martius. Volumen primum. Pingendas curavit et secundum auctoris schedulas digessit Dr. J. G. Zuccarini. Monachii typis Lindaueri.

(Fortsetzung. Vergl. Flora 1823, erster Band. Beil. S. 129.)

Tab. 56. *Carolinea villosa* †, trunco inermi, foliis digitatis, foliolis octo vel novem obovatis obtusis coriaceis tomentoso-hirtis, floribus solitariis,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Nees von Esenbeck Theodor Friedrich Ludwig

Artikel/Article: [Botanische Notizen 24-27](#)